



PM Nr. 14/2010

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Oberallgäu
Kreisvorstand

www.gruene-oa.de

21.11.2010

Pressemitteilung

Der GRÜNE Teppich fliegt – Bezirksklausur der GRÜNEN in Oberstdorf

Oberstdorf | pm | Im Rahmen der Bezirksklausur der GRÜNEN, die traditionell im Naturfreundehaus Freibergsee bei Oberstdorf stattfand, gab die Bundesvorsitzende Claudia Roth den Vertretern der schwäbischen Kreisverbände eine Übersicht zu aktuellen bundespolitischen Themen.

2011 könne für die GRÜNEN – angesichts der politischen Stimmung – bei den bevorstehenden Landtagswahlen ein ausgesprochen gutes Jahr werden, so Claudia Roth. Gute Umfragewerte seien allerdings noch keine Wählerstimmen, zitierte sie den baden-württembergischen Fraktionsvorsitzenden Winfried Kretschmann mit den Worten: „Auf dem Teppich bleiben, auch wenn er derzeit fliegt“. In Baden-Württemberg und Berlin – mit Renate Künast als Kandidatin für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin – spiele man auf Sieg, nicht auf Platz. „Es wird richtig hart – wir sind für die anderen Parteien inzwischen die Hauptgegner“, stimmte sie die Anwesenden auf heftige politische Auseinandersetzungen in den nächsten Wochen und Monaten ein. Es werde nicht gelingen, den GRÜNEN den Stempel der Verweigerungspartei aufzudrücken und sie auf eine reine Ökopartei zu reduzieren.

„Inhalte, Inhalte, Inhalte“, betonte die Bundesvorsitzende die Stärken ihrer Partei, gleich ob es um Bildung, Energie- oder Sozialpolitik geht. Ein weiterer Pluspunkt sei die Geschlossenheit der Partei. „Bei der Bildungspolitik werden die GRÜNEN als die Partei wahrgenommen, der es um Bildungsgerechtigkeit geht“, so die Bundesvorsitzende. Spitzenwerte erreichten die GRÜNEN in Umfragen bei der Glaubwürdigkeit, was allerdings zu schwierigen Situationen führen könne, wenn man wieder in Regierungsverantwortung kommt und entsprechende Kompromisse eingehen muss.

Die Demonstrationen in Gorleben gegen die Castor-Transporte sieht sie als einen großen Erfolg. Weitgehend gewaltfrei habe ein breites Bündnis aus Jung und Alt, Gewerkschaften und Kirchen bis zu Unternehmern und kommunalen Energieerzeugern der schwarz-gelben Atompolitik eine Absage erteilt. „Bei der Gesundheitspolitik sind wir mittendrin in einer Zwei-Klassen-Medizin“, kritisierte sie die Politik von Gesundheitsminister Rösler. Das gehe so weit, dass sich die Pharmakonzerne ihre Gesetze quasi selber schreiben, so Roth. Die unsägliche Integrationsdebatte in Deutschland habe „Wunden geschlagen“, so dass inzwischen gut ausgebildete und hoch qualifizierte ausländische Mitbürger Deutschland den Rücken kehrten. In Volksentscheiden – wie etwa zum Thema Stuttgart 21 – sieht die GRÜNEN-Chefin eine starke Ergänzung der repräsentativen Demokratie – unter Beachtung verfassungskonformer Regelungen.

Heinrich Bonert